

aus massivem Gusswerk ($3,70 \times 4,05$ m und 2,10 m hoch), das auf seiner Oberfläche in der Mitte ein Pflaster aus grossen Steinplatten ($2,50 \times 1,90$ m) trägt und vielleicht als Basis eines grösseren Bildwerkes aus römischer Zeit anzusehen ist. Auch dieses Fundament enthält eine Menge zu kleinen Brocken zerhackter Marmorquadern mit antiker Bearbeitung. Zu was für einem Bau die erwähnte Mauer mit ihrem Vorbau gehört hat, lässt sich nicht mehr erweisen, da wir ihre östliche und westliche Endigung nicht kennen. Es ist möglich, dass sie von einer Stoa herrührt; wegen des kleinen Vorbaues könnte man vielleicht auch an eine Anlage denken wie das sogenannte Buleuterion in Mantinea (vgl. *B. C. H.* 1890, 257; Fougères *Mantinée* 174). Da wir wohl annehmen müssen, dass das grosse römische Fundament an einem freien Platze gelegen war, so ist nicht ausgeschlossen, dass in griechischer Zeit die gleiche Disposition des Stadtplanes hier sich vorfand. Als staatlicher Bau an einem öffentlichen Platze dürfte jedenfalls die Anlage, zu der die Mauer gehörte, bei der für parische Verhältnisse nicht unbeträchtlichen Ausdehnung des Gebäudes am besten ihre Erklärung finden.

Andere Grabungen haben wir im Innern des Stadtgebietes nicht veranstaltet. In dem von der Stadtmauer umschlossenen Raume bleiben nur noch zwei Mosaike anzuführen, das eine in und vor der Hekatontapylia auf dem Wege nach Naussa, dessen wir schon oben S. 188 gedacht haben, das andere nicht weit davon. Dieses zweite ist im Jahre 1901 bei der Anlage einer Wasserleitung gefunden, von uns untersucht und dann wieder mit Erde zugeschüttet worden. Es bildet einen rechteckigen Fussboden von $4,24 \times 3,47$ m und ist in seiner nördlichen Hälfte noch sehr gut erhalten. Das Muster ist sehr einfach. Das Centrum bildet ein Rhombus aus kleinen Würfeln weissen Marmors, der über Eck in ein aus eben solchen Würfeln gefertigtes Rechteck gestellt ist, dessen Begrenzungslinien aus roten Ziegelbrocken bestehen. Ein grösseres Rechteck aus weissen Marmorwürfeln mit Seiten aus blauen Marmorwürfeln umgiebt dieses und wird seinerseits durch einen breiten Streifen mit Rankenornament («laufender Hund») aus blauen Marmorwürfeln eingefasst. Ein breites Rechteck aus weissen Steinen mi-